

**Protokoll der
14. Kommunalen Inklusionskonferenz
vom 15.11.2023
und
Anlagen**

Ort: Jahrhunderthaus Bochum
Datum: 15.11.2023, 15:30 – 18:00 Uhr

Anwesende und entschuldigte Mitglieder und Stellvertretungen, sowie Gäste:
Teilnehmerliste (Anlage)

Vor Eintritt in die Tagesordnung: Der Vorsitzende Prof. Dr. Stefan Schache begrüßt alle Anwesenden und die Gäste. Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung fristgerecht versandt und die Inklusionskonferenz ordnungsgemäß einberufen wurde. Die Einladung ist auch in Leichter Sprache öffentlich zugänglich gewesen.

TOP 1: Verabschiedung Protokoll 26.04.2023

Zum Protokoll der Inklusionskonferenz vom 26.04.2023 gibt es keine Anmerkungen. Der Vorsitzende gibt den Hinweis, dass Mitglieder Anmerkungen zum Protokoll künftig 3 Wochen nach Versand per E-Mail an die Geschäftsstelle richten können. Das Protokoll gilt nach Ablauf der Zeit als verabschiedet und wird nach Übersetzung in Leichte Sprache veröffentlicht.

TOP 2 Anträge – keine Anträge

Ergänzungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 3 „BeWEGt - Wegbegleitende Beratung von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen“ (Präsentation als Anlage)

Prof. Dr. Karin Tiesmeyer (Evangelische Hochschule Bochum) berichtete über das o.g. Projekt das mit den Städten Bonn und Bielefeld durchgeführt wurde.

Mit den Teilnehmenden wurde über die Anwendbarkeit der Ergebnisse auf die Situation von Familien in Bochum diskutiert.

Es wurde berichtet, dass eine ähnliche Studie „Bochumer Inklusionsstudie im Kontext Schule“ mit der Hochschule für Gesundheit gestartet ist. Die Ergebnisse sollen im nächstes Jahr auf der Inklusionskonferenz vorgestellt werden.

Es wird mitgeteilt, dass das Angebot der Familienassistenz der Diakonie Ruhr Wohnen gGmbH zum 31.12.2023 eingestellt wird.

Es wurde der Wunsch geäußert, bestehende und geplante Angebote für Familien in Bochum abzugleichen und Impulse an die Politik und Stadtverwaltung zu geben. Wichtig sei, dass zukünftig eine unabhängige Beratung von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung angestrebt wird.

Vom Vorsitzenden der kommunalen Inklusionskonferenz wurde darauf hingewiesen, dass Empfehlungen an die Verwaltung oder die Politik der Stadt Bochum angereicht werden können.

Laut Geschäftsordnung berät die Kommunale Inklusionskonferenz relevante Fragen der gleichberechtigten Teilhabe auf kommunaler Ebene. Sie stellt die Beteiligung der Betroffenen sicher, berät Fachämter und Ratsausschüsse und gibt dem Rat der Stadt Bochum bei Bedarf Empfehlungen. Sie hat die Aufgabe, als zentrales Organ die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Bochum zu begleiten, fachlich zu beraten sowie Ergebnisse aus den verschiedenen Inklusionsnetzwerken und –arbeitskreisen innerhalb der Stadt zu bündeln, fachliche Stellungnahmen und Umsetzungsentscheidungen zu verfassen und an die Verwaltung bzw. die jeweils zuständigen Ausschüsse weiterzuleiten.

Die Inklusionskonferenz spricht sich dafür aus, die Ergebnisse aus dem Projekt „BeWEGt“ mit den Strukturen in Bochum abzugleichen. Die Inklusionskonferenz bittet zudem um eine Stellungnahme der Verwaltung zum Einsatz des Verfahrenslotsen nach § 10b SGB VIII ab 01.01.2024. Die Inklusionskonferenz empfiehlt, das Thema auch in der Arbeitsgruppe „Inklusive Stadt Bochum“ des Haupt- und Finanzausschusses politisch zu beraten.

Top 4 „Mach mit! – So geht Politik

Victoria Michel, Astrid Thews und Melina Altenkamp stellen die Kooperation der Arbeitsgemeinschaft Behinderte, der vhs Bochum und des Referats für Gleichstellung, Familie und Inklusion in Zusammenarbeit mit den „Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben“ (KSL.NRW) zur politischen Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung vor.

Im nächsten Jahr startet die Kursreihe „Mach mit! – So geht Politik“ mit der Auftaktveranstaltung am 22.02.24. Alle bereits bekannten Termine sind in der Anlage zu finden. Weitere Informationen sind bald im Programm der Volkshochschule und auf der Homepage www.bochum.de zu finden.

Top 5 Impulspatenschaften „Menschen stärken Menschen“

Sonja Strahl stellt das Projekt der Bochumer Ehrenamtsagentur „Impulspatenschaften – Menschen stärken Menschen“ vor.

Eine Impulspatenschaft ist eine Patenschaft zwischen zwei (oder mehreren) Menschen. Die Patenschaft soll in der Regel 6 Monate Bestand haben. Es können zum Beispiel Menschen mit einer Behinderung beim Einkaufen, Kulturbesuchen oder Behördengängen unterstützt werden. Andersherum können selbstverständlich auch Menschen mit einer Behinderung Pate werden und zum Beispiel Senior*innen oder neu zugezogene Menschen in Bochum unterstützen.

Weitere Information und Kontaktdaten können aus der beigefügten Präsentation entnommen werden.

Top 6 Einsatz einer Barrierefreiheitskarte bei der Stadt Bochum, Wheel Map Pro

Melina Altenkamp präsentiert die Barrierefreiheitskarte Wheel Map Pro. Diese wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2024 auf der Internetseite der Stadt Bochum eingesetzt.

Anders als bei der Wheel Map werden zusätzlich zu den Informationen für Rollstuhlfahrende auch weitere Kriterien der Barrierefreiheit wie Leitsysteme für blinde oder sehbeeinträchtigte Menschen sowie Informationen in Leichter Sprache abgefragt und im Steckbrief angezeigt. Die Karte kann von allen Bürger*innen gefüllt werden. Es werden Mappingaktionen mit verschiedenen Zielgruppen geplant.

Top 7 Stellungnahmen und Berichte

Bericht aus dem Netzwerk Arbeit & Inklusion

Herr Aengenheister berichtet aus dem Netzwerk Arbeit und Inklusion. Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Er stellt das Netzwerk und das aktuelle Projekt „Einfache Ausbildungen am Arbeitsplatz“ vor. Seit Projektstart wurden bereits 3 Ausbildungen am ersten Arbeitsmarkt realisiert. Das ist ein guter Wert, da der Weg dorthin und die Vernetzung mit allen beteiligten Akteur*innen sehr

zeitaufwändig ist. In der Präsentation sind Ansprechpartner*innen benannt. An diese kann man sich auch wenden, wenn man interessierte Arbeitgeber kennt.

Auf die Frage, ob die Stadt Bochum als Arbeitgeberin Kontakte zum Netzwerk hat und das Projekt kennt, antwortet Herr Aengenheister, dass die Stadt Bochum natürlich Partner des Netzwerks ist und auch Menschen mit Behinderung einstellt. Eine einfache Ausbildung wurde bisher aber noch nicht realisiert.

Top 8 Verschiedenes & Veranstaltungsankündigungen

Barrierefreier Haltestellenausbau in Bochum:

Die Haltestellen werden nach § 11 und § 12 ÖPNVG NW nach Kapazitätsmöglichkeiten ausgebaut. Problem sind auch hier Kostensteigerung und Fachkräftemangel bei den beteiligten Firmen. Bochum kann derzeit maximal 30 Steige im Jahr barrierefrei ausbauen. Alle Fördermöglichkeiten werden dabei berücksichtigt. Frau Edling ergänzt, dass 52% der Haltestellen in Bochum bereits ausgebaut sind.

Weiteres Thema ist die Entwicklung des gemeinsamen Lernens und Lernen an den Förderschulen. Die Statistik ist dem Protokoll beigelegt (Anlage)

Frau Volz stellt die neue Ausfüllhilfe in Leichter Sprache für den Elternbeitrag an den offenen Ganztagschulen vor. Weitere Übersetzungen von städtischen Dienstleistungen sowie Ausfüllhilfen in Leichter Sprache sind geplant.

Am 7. Dezember findet um 18 Uhr im Café Mascha, Kronenstraße 41, anlässlich des „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung“ (03.12.2023) eine inklusive Lesung der jungen Autorin und Aktivistin Natalie Dedreux aus ihrem Buch „Mein Leben ist doch cool! Unsere Welt und was ich dazu zu sagen habe – Eine junge Frau mit Down-Syndrom über die Themen unserer Zeit“, statt.

Zum Abschluss der Konferenz zeigt Frau Melkau vom Referat für Sport und Bewegung ein Video vom Besuch der finnischen Delegation in Bochum im Rahmen des Host Town Projekts der Special Olympics World Games 2023 und dankt allen beteiligten Unterstützer*innen, Helfer*innen und Volunteers.

Die kommunale Inklusionskonferenz endete um 17:35 mit einem offenen Austausch und Vernetzung unter den Gästen und Mitgliedern.

Projekt BeWEGt

Wegbegleitende Beratung von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen

Inklusionskonferenz – Bochum 15.11.2023

Prof. Dr. Karin Tiesmeyer (EvH)

s_inn ist ein Verbundprojekt der

- Projekt „BeWEGt“ – Zielsetzung und Ausrichtung
- Ausgewählte Ergebnisse
- Handlungserfordernisse aus Sicht der Eltern
- Übergreifende Ergebnisse

Projekt „BeWEGt“ – Zielsetzung und Ausrichtung

Ausrichtung und Zielsetzung

Beratungs- und Unterstützungsstruktur

Bielefeld

**Familien mit
Kindern mit
Beeinträchtigungen**

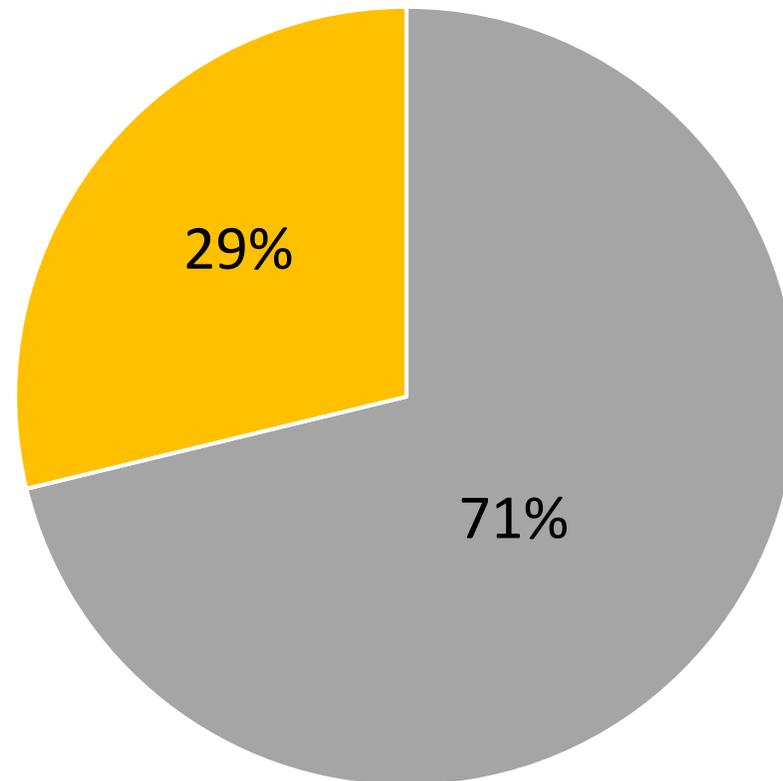
Bonn

- ⇒ Einbindung relevanter Interessensgruppen
- ⇒ Evaluation und Weiterentwicklung
- ⇒ Durchführung: 2018 - 2022

- Fragebogenerhebung (3320 Fragebögen => Rücklauf 803 Bögen = 24,2 Prozent)
- Interviews
- Austauschrunden mit unterschiedlichen Akteuren
- Arbeitsgruppen und -veranstaltungen
- Digitale Themenreihe „Wege finden“
- Beiratssitzungen

Ausgewählte Ergebnisse Fragebogenuntersuchung

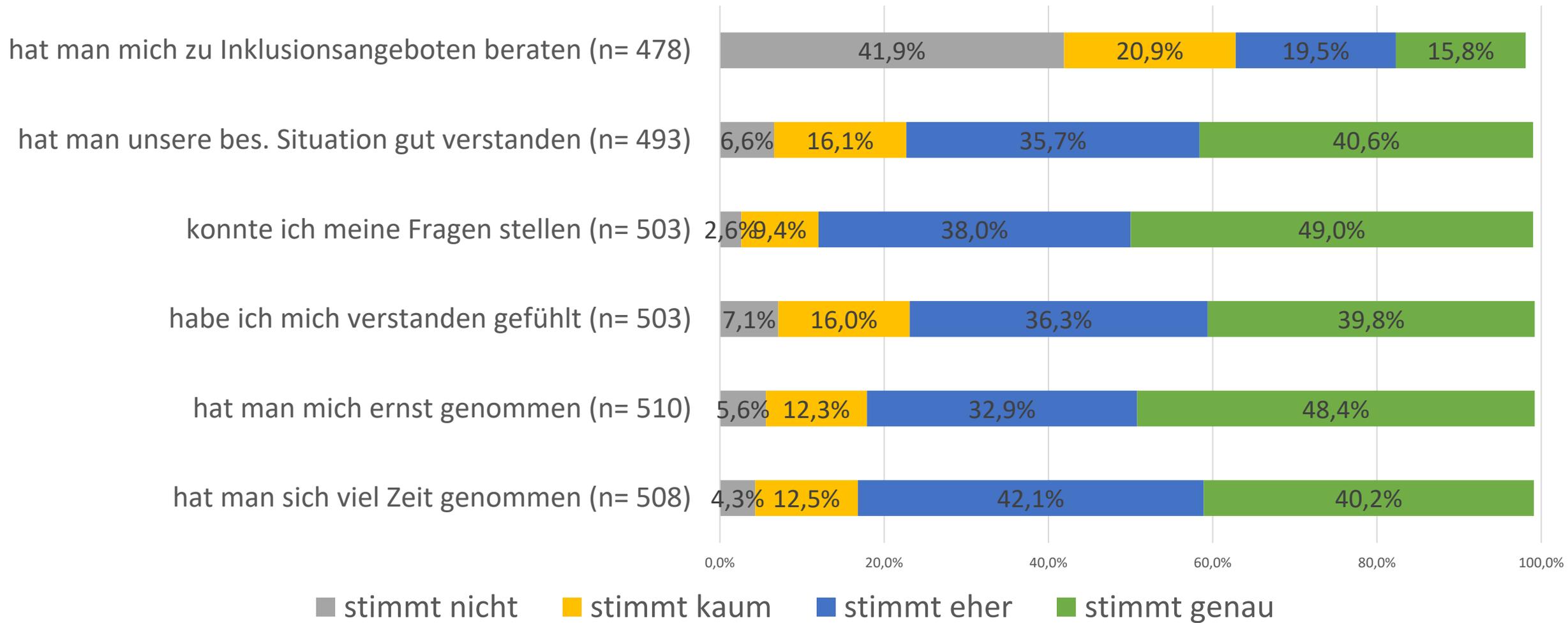
Haben Sie zu Beginn der andauernden Beeinträchtigung Ihres Kindes Informationen über Hilfen und Unterstützungsangebote erhalten?



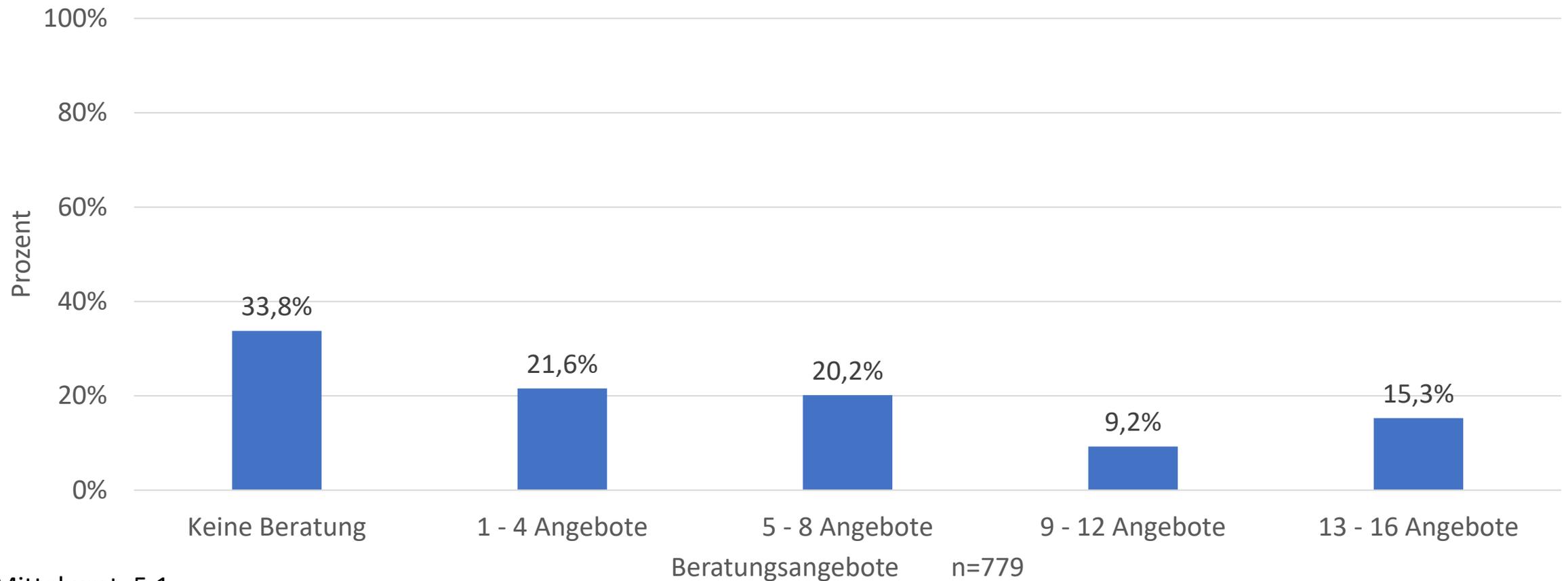
■ ja
■ nein

n = 773

Bei diesen Beratungen ...

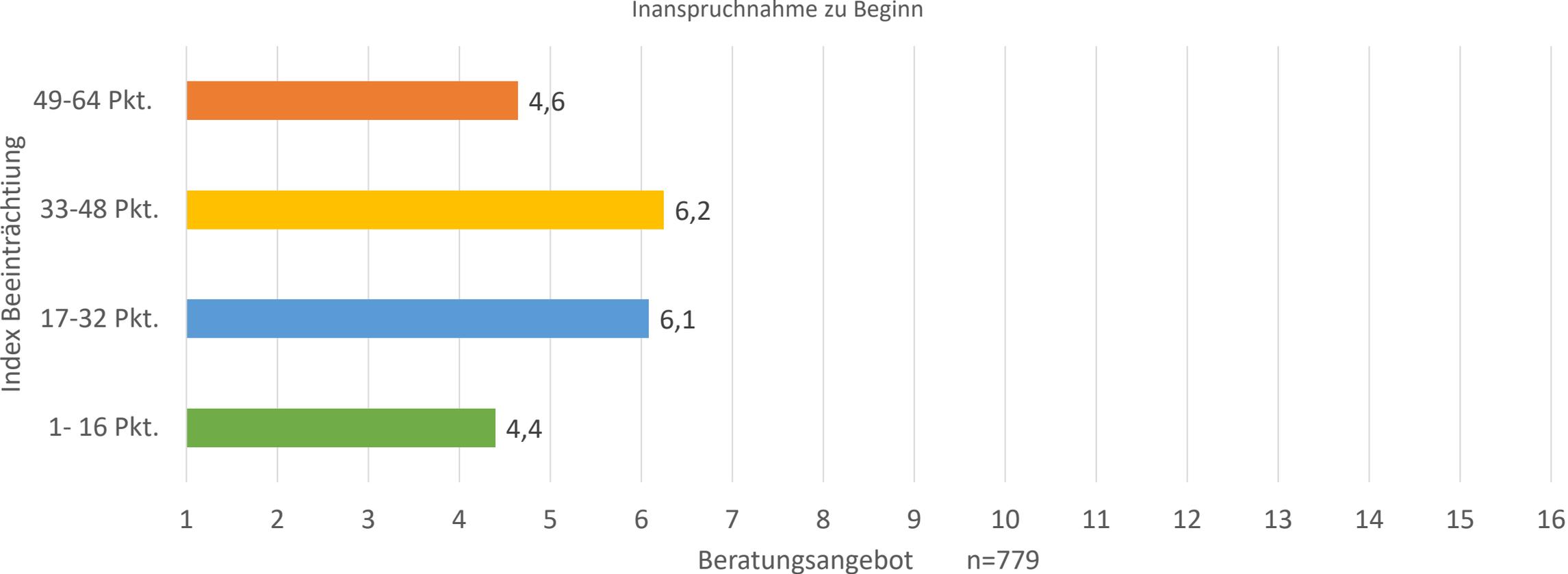


Inanspruchnahme von Beratungsangeboten zu Beginn der kindlichen Beeinträchtigung



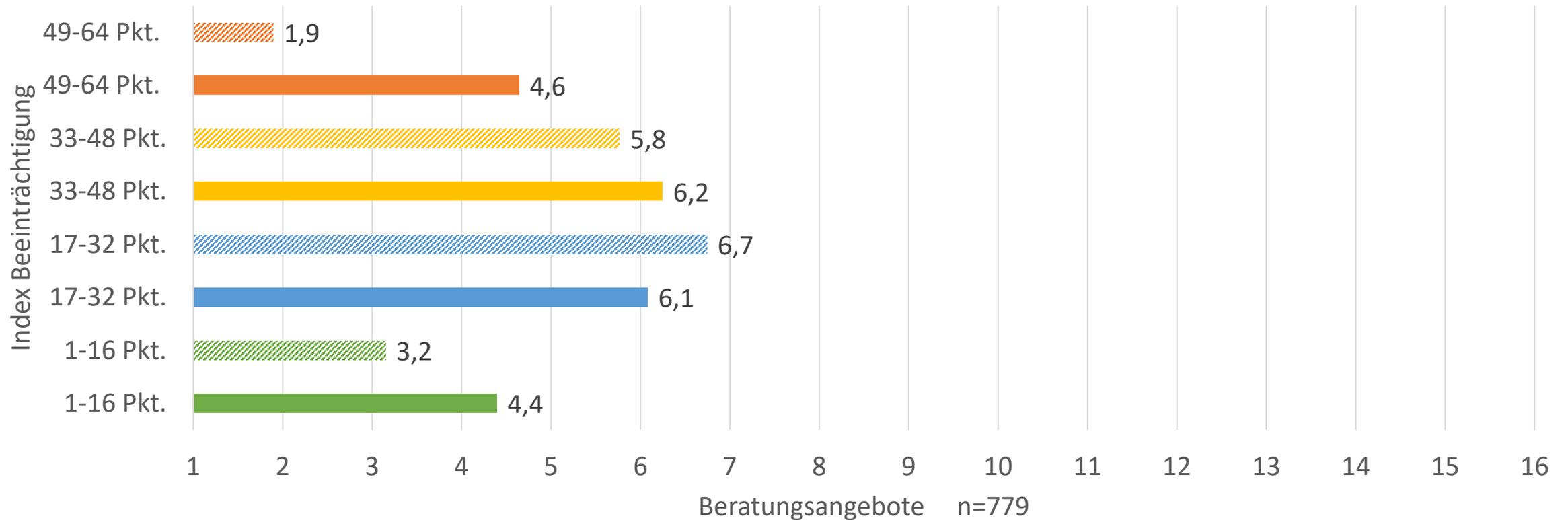
Mittelwert=5,1

Nehmen Eltern von Kindern mit komplexen Beeinträchtigungen mehr unterschiedliche Beratungsangebote in Anspruch?



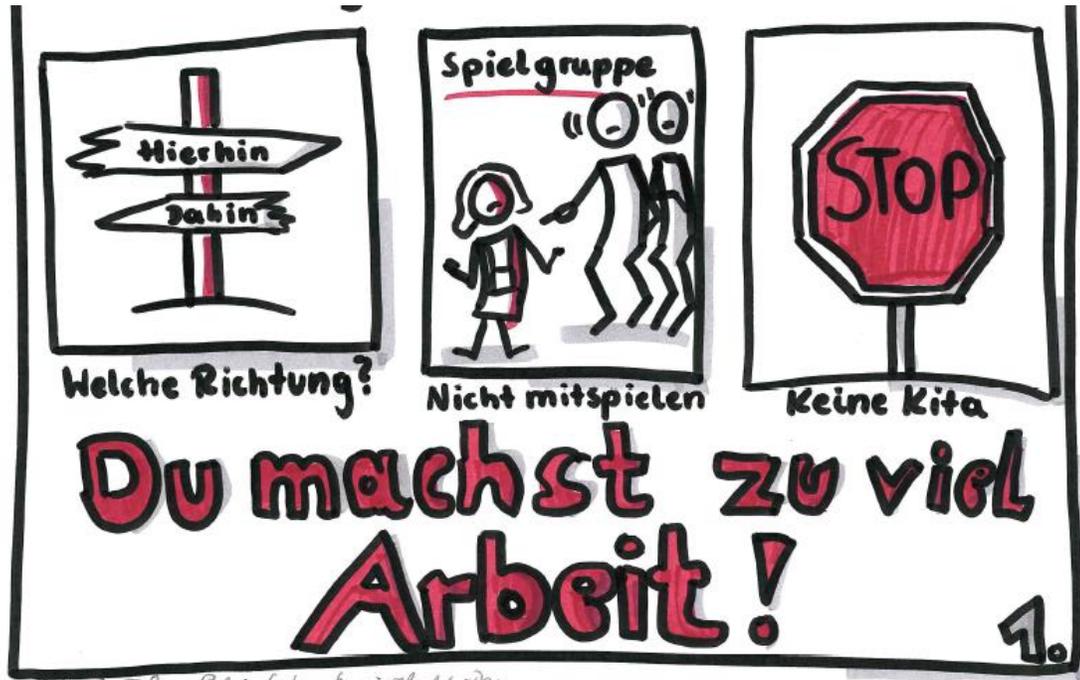
Nehmen Eltern von Kindern mit komplexen Beeinträchtigungen mehr unterschiedliche Beratungsangebote in Anspruch?

Inanspruchnahme zu Beginn vs. weiterer Verlauf

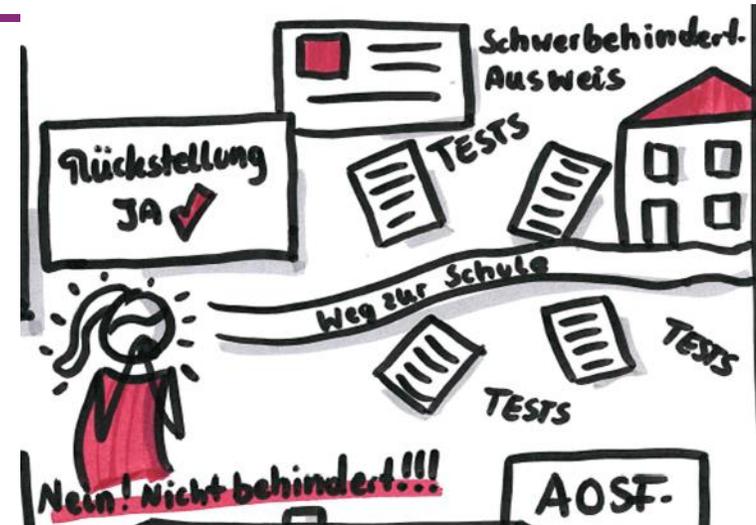


Ausgewählte Ergebnisse Gespräche und Interviews



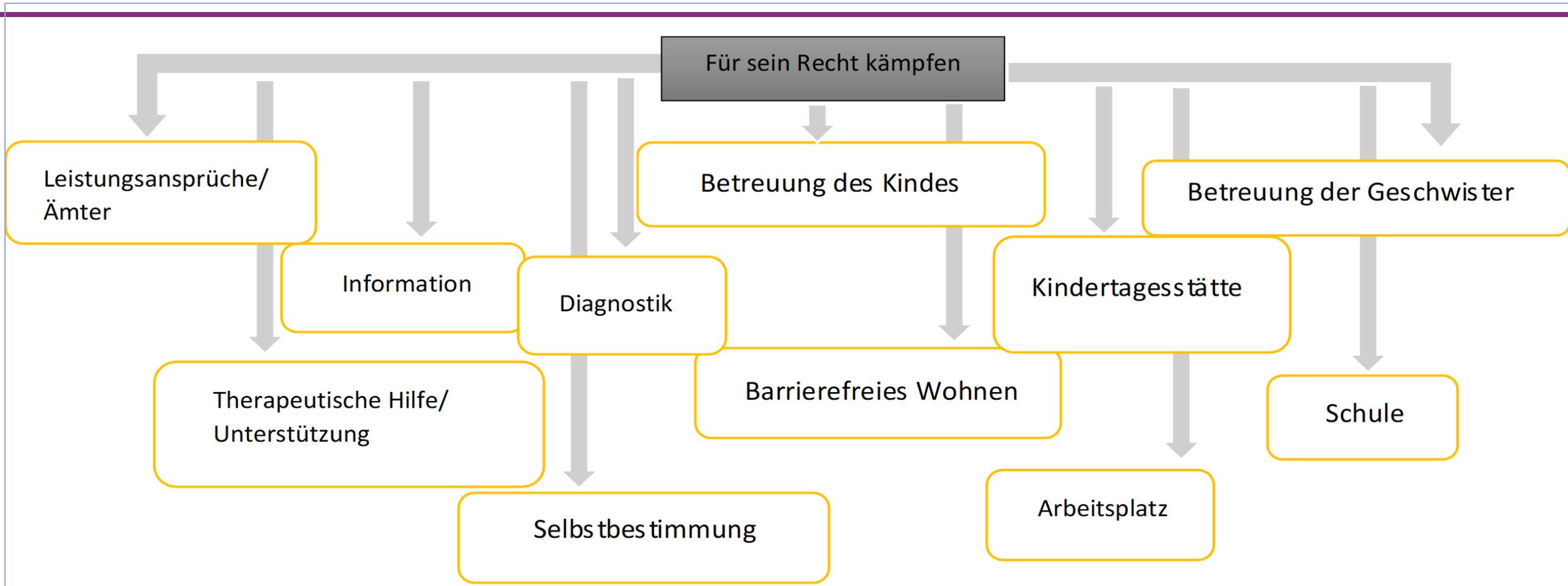


© Marion Fink, Behinderten -Kunstwerk - Bonn



© Marion Fink, Behinderten -Kunstwerk - Bonn

Für sein Recht Kämpfen



Herausforderung aus Sicht der Eltern



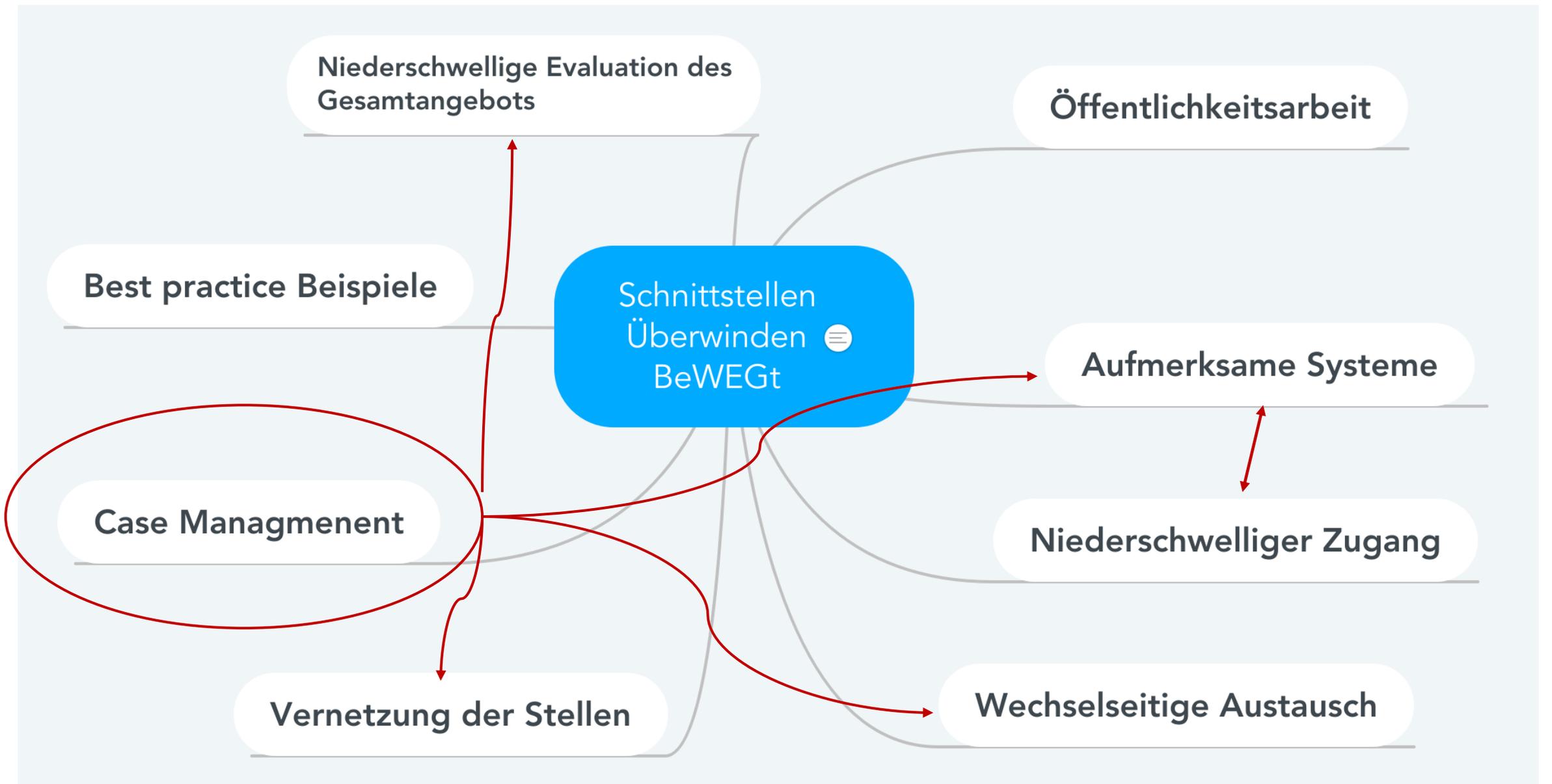
Handlungserfordernisse aus Sicht der Eltern

Was hat Ihnen bei der Beratung gefehlt?

Was sollte man anders machen?

- Optimierung von Zugangsmöglichkeiten (Ort/Zeit)
 - Zentrale Verortung einer unabhängigen Beratung
 - Vernetzung
- Inhaltliche Ausgestaltung der Beratung
 - Grad der Informiertheit der Beratenden (Informationsdefizit/ fallbezogene Defizite)
 - Umfassendere Ausgestaltung der Beratung (ganzheitlich, individuell, familienorientiert)
 - Zwischenmenschlicher Umgang
- Unterstützungsangebote (Entlastung/Betreuungsangebote)

Übergreifende Ergebnisse



Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit!

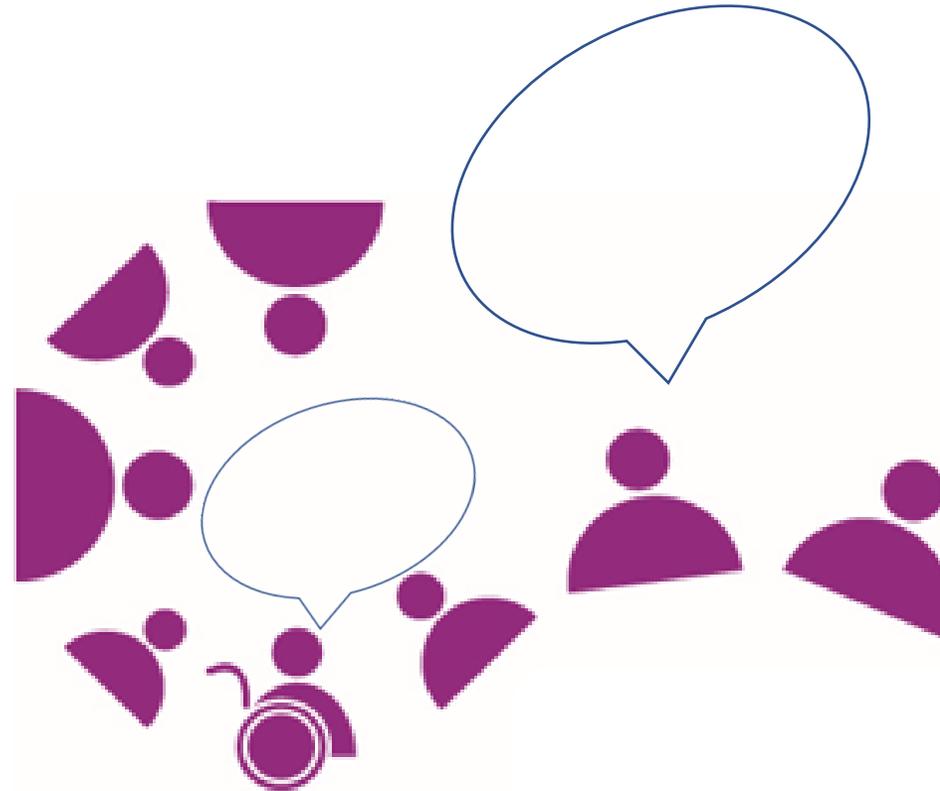
Kontakt: Prof. Dr. Karin Tiesmeyer (EvH) tiesmeyer@evh-bochum.de

s_inn ist ein Verbundprojekt der

Weiterführende Informationen

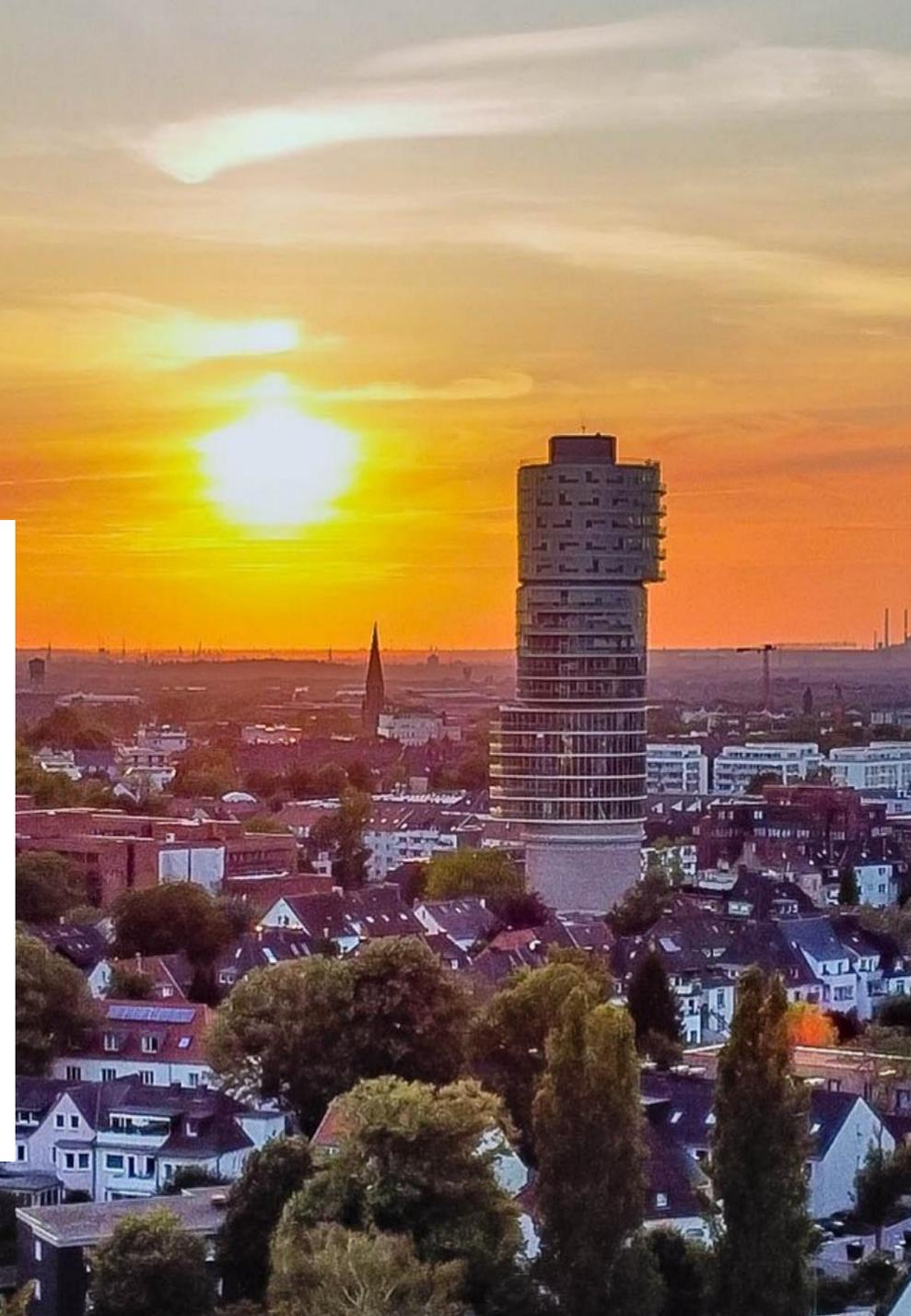
- Tiesmeyer, Karin; Falkson, Sandra, Weishaupt, Eva; Bell, Corinna; Meintrup, Sibylle; Caputo, Sophia; Schmidt, Lydia; Heitmann, Dieter (2022): Abschlussbericht BeWEGt – Wegebegleitende Beratung von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen. Bochum.
<https://kidoks.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/4067>
- Kurzfilm zum Projekt zu finden unter:
<https://www.youtube.com/watch?v=NvMW5fsQqew&cbrd=1>

Zeit für Nachfragen und Diskussion...



Mach' mit! So geht Politik

Eine Reihe der Inklusionsbeauftragten, der vhs Bochum und der AG Behinderte in Kooperation mit KSL Arnsberg und Düsseldorf und der bochumer ehrenamtsagentur



Rahmenbedingungen



Ziele

Teilhabemöglichkeiten in Politik und Ehrenamt stärken



Zielgruppen

Bochumer*innen mit und ohne Behinderung



Partner*innen

Inklusionsbeauftragte, vhs, AG Behinderte, KSL Arnsberg und Düsseldorf, bea



Multiplikator*innen

Sie alle :-)

Mach mit! Mutig politisch sein

Politisch sein bedeutet, dass Menschen sich für ihre Interessen und Bedürfnisse einsetzen.

In diesem Workshop besprechen wir:

- Ihre Interessen und Bedürfnisse.
- So können Sie sich gut vor Ort einbringen.
- An diese Menschen und Organisationen können Sie sich dazu wenden.



Mach mit! So geht es ins Ehrenamt

Viele Menschen übernehmen ein Ehrenamt. Sie sind zum Beispiel in einem Verein aktiv. Manche helfen auch anderen Menschen.

Sie lernen in diesem Workshop:

- Diese Arten von Ehrenamt gibt es.
- An diese Menschen und Organisationen können Sie sich wenden.
- So können Sie mit dem Ehrenamt starten.



Mach mit! So geht es in die Kommunalpolitik

Der Rat der Stadt Bochum wird von Bochumern und Bochumerinnen gewählt. Der Rat entscheidet über vieles in Bochum. Die Menschen im Rat, sind auch Bochumer und Bochumerinnen. Sie vertreten die anderen Menschen.

In diesem Workshop lernen Sie:

- Das macht der Rat.
- Diese Ausschüsse und Beiräte gibt es.
- Diese Möglichkeiten gibt es, im Rat, in Ausschüssen oder Beiräten zu sein.
- So werden Menschen Ratsmitglieder, sachkundige Einwohner... - So werden Sie politisch aktiv



Mach mit! So wird dein Anliegen öffentlich

Wenn Menschen mit Behinderung ein Interesse oder ein Anliegen haben, dann müssen mehr Menschen davon wissen.

Sie lernen hier:

- So können Sie gut über diese Anliegen sprechen.
- Das ist wichtig, wenn Sie über diese Anliegen sprechen.
- So können Bilder Ihr Interesse zeigen.
- So können Sie anderen Menschen zeigen, was das Interesse ist.



Veranstaltungsübersicht

Termin	Titel
22.02.24 - 17.30 - 20.30 Uhr	Mach mit! Mutig politisch sein
20.03.24 - 17.30 - 20.00 Uhr	Mach mit! So geht es ins Ehrenamt
13.04.24 - 11.00 - 14.00 Uhr	Mach mit! So geht es in die Kommunalpolitik
06.05.24 - 18.00 - 20.30 Uhr	Mach mit! So wird dein Anliegen öffentlich
August/ September 24	Mach mit! Sprich mit Bochumer Politiker*innen
Herbst 24	Mach mit! Gemeinsamer Ratsbesuch
Frühjahr 25	Mach mit! Gemeinsamer Bundestags-/ Landtagsbesuch

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

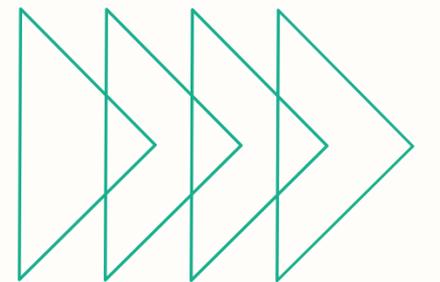
Victoria Michel, AG Behinderte

Astrid Thews, Volkshochschule

Melina Altenkamp, Inklusionsbeauftragte

Impulspaten- schaften

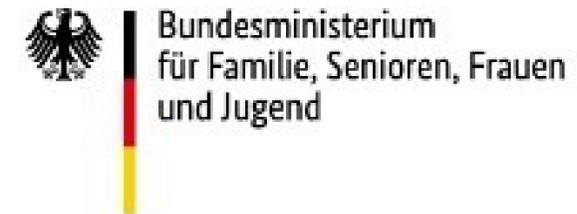
BOCHUMER EHRENAMTSAGENTUR



Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“

- Programm des Bundesfamilienministerium
 - fördert und unterstützt bürgerschaftliches Engagement in Form von Patenschaften
- Zielgruppe: Menschen, die sich in benachteiligenden Lebenssituationen befinden
 - z.B. Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, Senior*innen, Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist, Alleinerziehende und Familien, etc.

Gefördert vom:



- 1) Bedarfe in Bochum ermitteln und passende Patenschaftsprojekte entwickeln
- 2) Vermittlung möglichst kompatibler Partner*innen zu einem Tandem
- 3) Beratung bei Problemen und Fragen in Bezug auf die Patenschaft
- 4) Ideen für gemeinsame Aktivitäten entwickeln und vorschlagen (u.U. Kostenübernahme für Veranstaltungstickets, Material, Workshops etc.)
- 5) Ideen für gemeinsame Aktivitäten entwickeln und vorschlagen (u.U. Kostenübernahme für Veranstaltungstickets, Material, Workshops etc.)
- 6) Qualitätssicherung und Dokumentation

Wer, Wie, Was?



Unterstützung beim Erlernen der
Sprache

#haustier-Sitting

Möglichkeiten Einkaufshilfe

Begleitung in die Stadt oder zu
Behörden

Gemeinsame Freizeitgestaltung

WER, WIE, WAS?

Alleinerziehende

Vereine, Organisationen &
Initiativen

Tiere

Menschen, deren Mobilität
eingeschränkt ist

Zielgruppen

Menschen mit
Fluchterfahrung

Neu nach Bochum gezogene
Menschen

Senior*innen



Matching



Matching



Per Telefon / E-Mail:
Datenschutzkonform
über möglicherweise
passende*n
Tandempartner*in
berichten und OK
einholen

Einzelpersonen oder
Gruppen

Nach Unterzeichnung der
Patenschaftsvereinbarung:
Kontaktaufnahme und
Vereinbarung eines 1.
Treffens durch einen*n der
Tandempartner*innen



Wieso, Weshalb, Warum?

K o n t a k t

BORRIS WAGENKNECHT

@ paten@ehrenamt-bochum.de

☎ 0234 61 05 77 79

www.ehrenamt-bochum.de

🏠 bea - bochumer ehrenamtsagentur

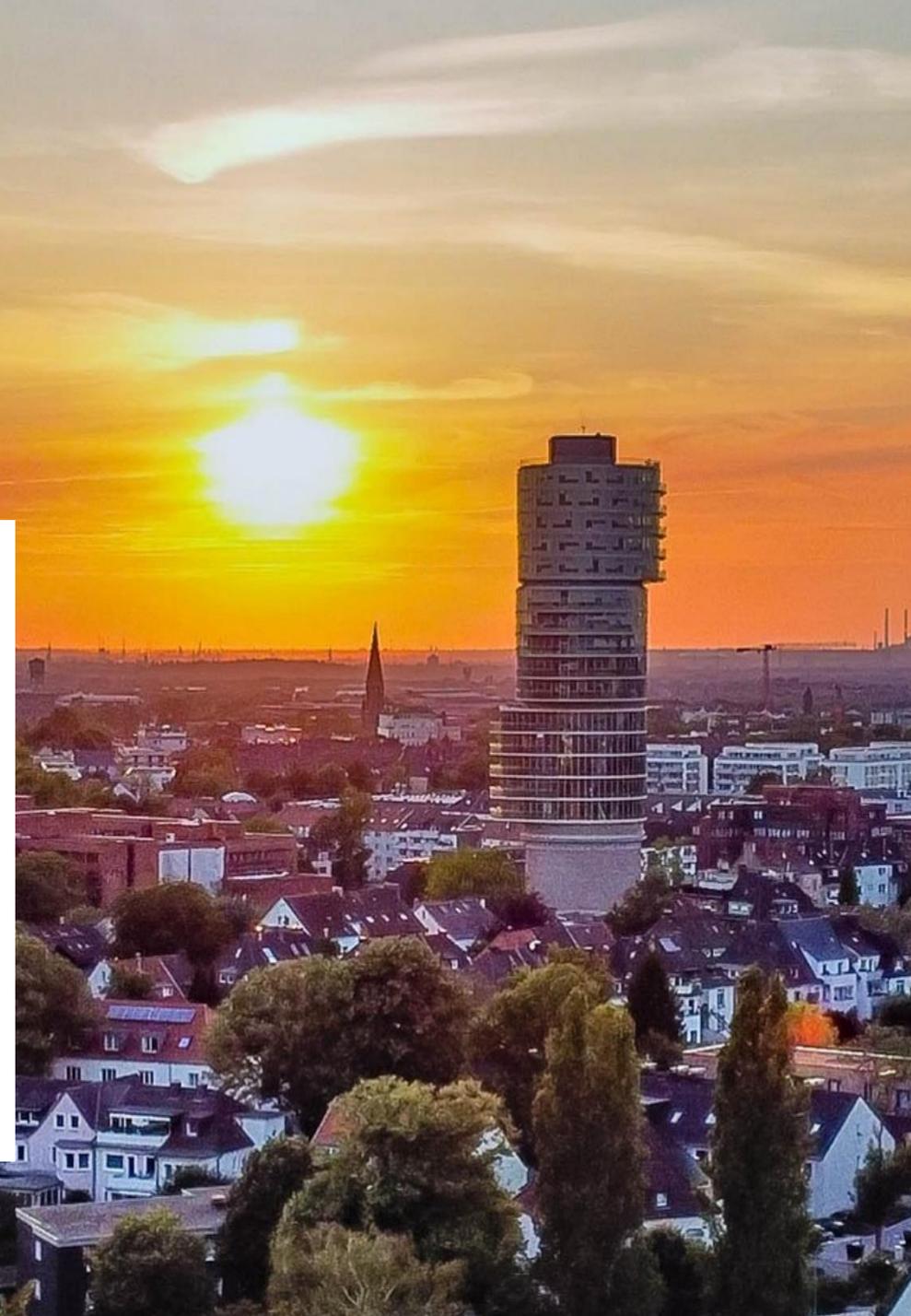
Willy-Brandt-Platz 8

44787 Bochum



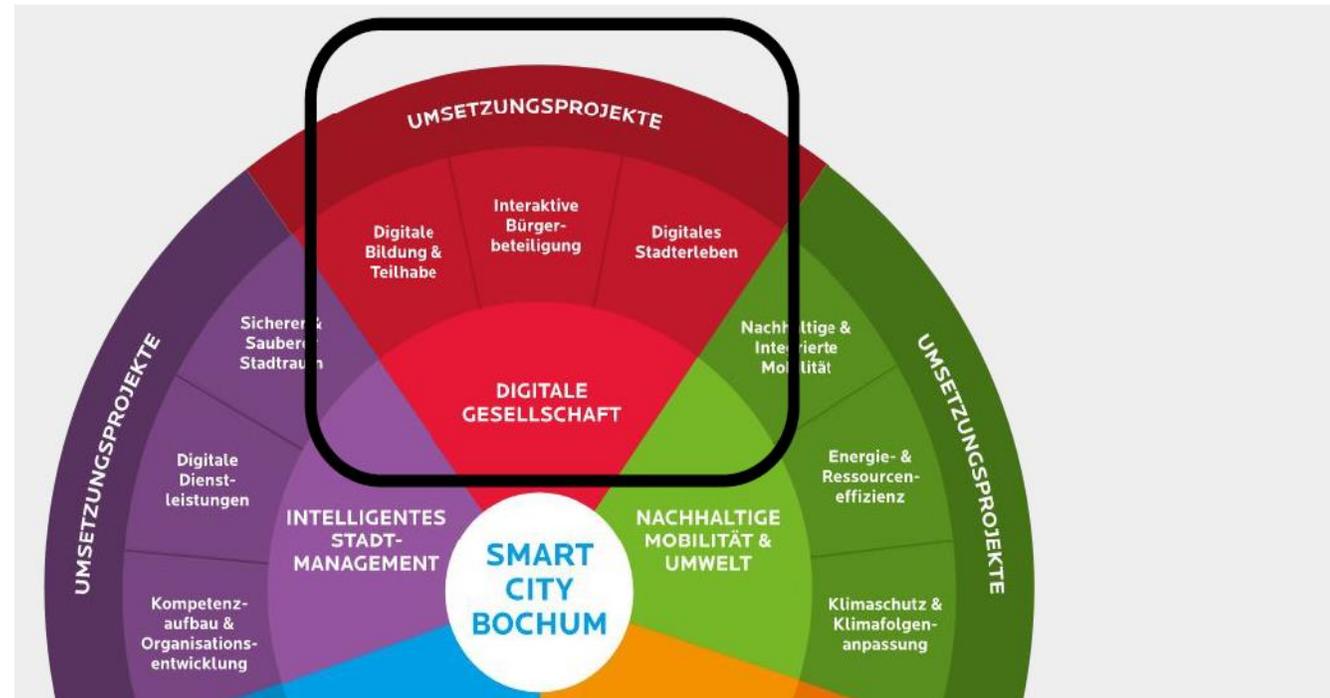
Digitale Barrierefreiheitskarte

Wheel Map Pro - Darstellung von Informationen zur
Barrierefreiheit



Smart-City Konzept

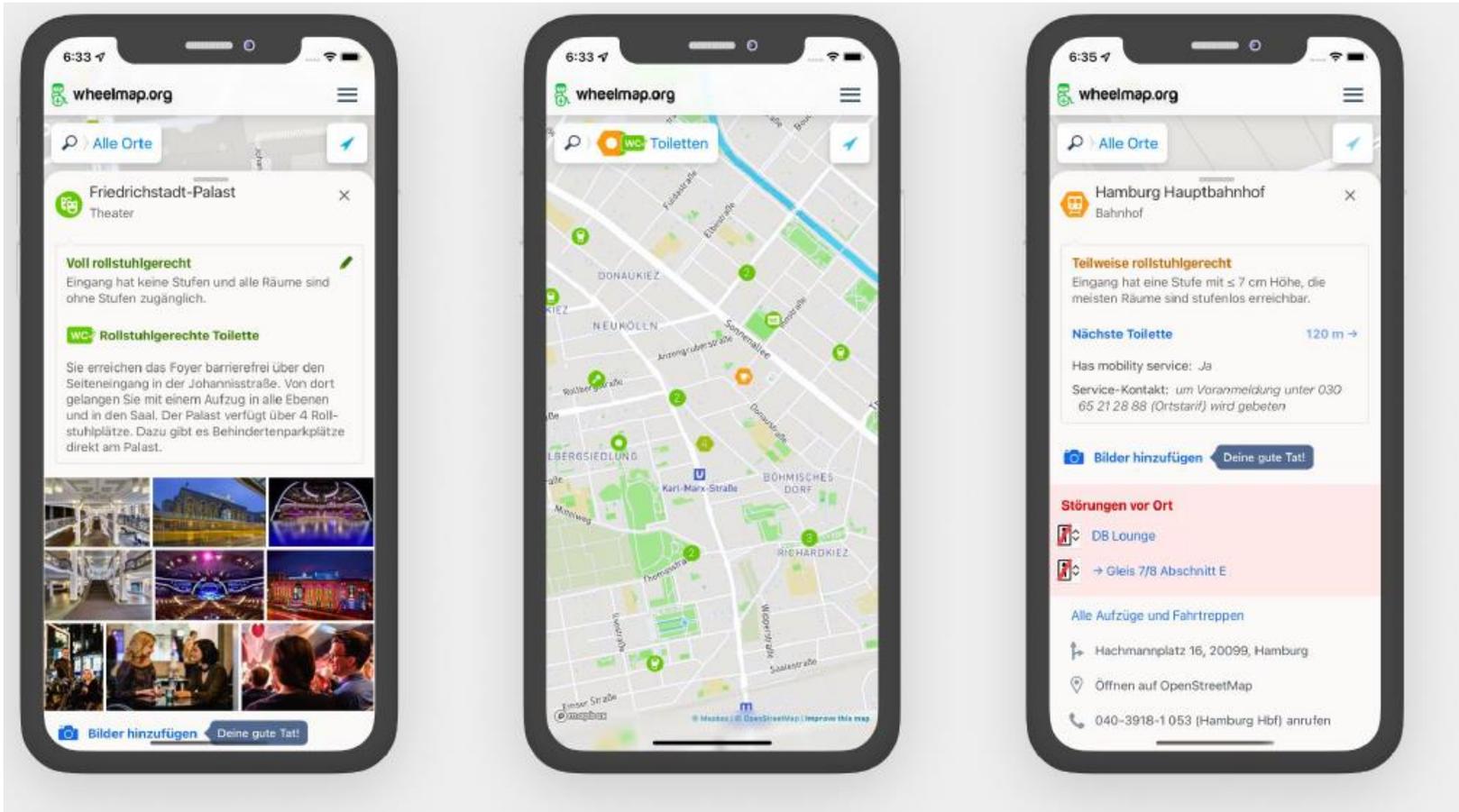
“Mit der »Digitalen Barrierefreiheitskarte« wird die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung, ob Bochumer Bürgerinnen oder Besucherinnen, in der Stadt verbessert.”



Herausforderungen

- Informationen zur Barrierefreiheit zerstreut auf verschiedenen Portalen (NRW informierbar, Geoportal/GIS, Wheel Map, Homepages, u.a.)
- Informationslücken müssen geschlossen werden
- Vorhandene Datenquellen nicht ausreichend bekannt
- Vorhandene Datenquellen nicht immer nutzer*innenfreundlich
- Menschen für Barrierefreiheit sensibilisieren
- Daten müssen aktualisiert und fortgeschrieben werden können
- Doppelte Datenpflege soll vermieden werden

Was ist die Wheel Map (Pro)?





Ausblick

- Technische Umsetzung bis Ende des Jahres 2023 geplant auf neuem Portal zu Inklusionsthemen
- Mapping Aktionen mit Stakeholdern ab Frühjahr 2024
- Mapping Aktionen mit Stadtgesellschaft ab Sommer 2024
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Stadt Bochum

Willy-Brandt-Platz 2-6

44777 Bochum

www.bochum.de

Melina Altenkamp

Referat für Gleichstellung, Familie und Inklusion

T +49 234 910 - 2047

MAaltenkamp@bochum.de

Einfache Ausbildungen am Arbeitsmarkt

Eine Chance für Jugendliche und Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für mehr Vielfalt

Das Netzwerk Arbeit und Inklusion

- Seit 2014 aktiv
- Zusammen-Schluss aus Institutionen, Verbänden, Behörden
- Themen: Arbeit und Inklusion
- Ziel: Verbesserung der Chancen auf Ausbildung und Arbeit für Jugendliche

Projekt:

Einfache Ausbildungen am Arbeitsmarkt

Hintergrund – Warum ist das wichtig?

- Viele Ausbildungen werden immer schwieriger
- Immer mehr Theorie
- Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber suchen Fachkräfte
- Menschen mit Einschränkungen brauchen mehr Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Ausbildung und während der Ausbildung
- Menschen mit Behinderung sind eine Unterstützung und ein Gewinn für jede Arbeitgeberin und jeden Arbeitgeber

Was sind einfache Ausbildungen?

- Ausbildungen im Betrieb, die zwei Jahre dauern. Zum Beispiel:
 - Verkäuferin oder Verkäufer
 - Fachlageristin oder Fachlagerist
- Es gibt Ausbildungen, die nur Menschen mit Behinderung machen können: Fachpraktiker-Ausbildungen
- Fachpraktiker-Ausbildungen sind Ausbildungen mit weniger Theorie-Anteil

Wer macht was?

- Die Partnerinnen und Partner im Netzwerk Arbeit und Inklusion unterstützen bei der Berufsorientierung
- Sie beraten Auszubildende und Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zu den Voraussetzungen für die Ausbildungen
- Sie suchen
 - Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für Menschen mit Behinderung
 - Auszubildende für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber
- Sie erklären Auszubildenden und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern wie in der Ausbildung geholfen werden kann

Was gibt es für Hilfen?

- Für Auszubildende kann es geben:
 - Nachhilfe-Unterricht
 - Beratung bei Problemen mit dem Arbeitgeber oder der Arbeitgeberin
 - Besondere Arbeitsplatz-Ausstattung
- Für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber kann es geben:
 - Ausbildungszuschüsse
 - Besondere Arbeitsplatz-Ausstattung
 - Unterstützung bei der „Rehabilitationsspezifischen Zusatzqualifizierung“ (ReZa)

Kontakt

— Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA)

- Frau Jana Noemi Theves

jananoemi.theves@diakonie-ruhr.de

— Integrationsfachdienst

- Frau Martina Schuster

Martina.Schuster@diakonie-ruhr.de

— Agentur für Arbeit

- Frau Stephanie Graul

Bochum.Teilhabe@arbeitsagentur.de

Schuljahr	Summe	Anteil Förder.	Fördersch	GL	Summe	Anteil GL
2016/17	48900	6,45	1.781	1.372	3.153	43,5
2017/18	48625	6,5	1.808	1.354	3.162	42,8
2018/19	48234	6,5	1.807	1.327	3.134	42,3
2019/20	48035	6,77	1.849	1.402	3.251	43,1
2020/21	48271	6,83	1.875	1.420	3.295	43,1
2021/22	48541	6,87	1.905	1.430	3.335	42,9
2022/23	48.944	6,87	1.928	1.433	3.361	42,6

